



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CLXXXVII. 187. Lazarus Spengler. Fall und Erlösung des menschlichen Geschlechts.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

freund verkehren All
euer herheleyd.

7. Er wird euch reich-
lich geben Alle, was
euch nöthig ist :: All-
hier in diesem leben,
Und dort zu aller frist,
Wird euch in himmel
führen, Und selig ma-
chen gar, Thuts mit
einm eyd betheuren,
Amen, das werde
wahr.

Vierter Theil,

der

Lehr und Glaubens-
Lieder.

1. Von der Rechtfer-
tigung.

CLXXXVII. 187.

Lazarus Spengler.

Fall und Erlösung des mensch-
lichen Geschlechtes.

Durch Adams fall
ist ganz verderbt
Menschlich natur und
wesen :: Dasselb giff
ist auf uns geerbt,
Das wir nicht kont'n

genesen Ohn Gottes
trost, Der uns erlöst
Hat von dem grossen
schaden, Daren die
schlang Evam be-
zwang, Gottes zorn
auf sich zuladen.

2. Weil daß die schlang
Evam hat bracht, Daß
sie ist abgefallen ::
Von Gottes wort,
welchs sie veracht, Da-
durch sie in uns allen
Bracht hat den tod,
So war je noth, Daß
uns auch Gott solt ge-
ben Sein lieben sohn,
Den gnaden-thron,
In dem wir möchten
leben.

3. Wie uns nun hat
ein fremde schuld In
Adam all verhöhnet ::
Also hat uns ein freun-
de huld In Christo all
versöhnet. Und we
wir all, Durch Adams
fall, Sind ewiges tods
gestorben : Also hat
Gott,

Gott, Durch Christi 6. Der mensch ist got
tod Verneurt, das war losz und verflucht, Er
verdorben. heyl ist auch noch fr

4. So er uns dan sein'n ren :: Der trost bey
sohn hat gschenckt, Da nem menschen such
wir sein feind noch wa- Und nicht bey G
ren :: Der für uns ist dem Herren. Dan
ans kreuz gehenckt, wer ihm will Ein and
Getödt, gen himmel ziel Ihn diesen tröste
gfahren: Dardurch stecken, Den mag ge
wir seyn Vom tod und bald Des teufels gro
pein Erlöst, so wir Mit seiner list erschre
vertrauen In diesen cken.
hort, Des vatters wort, 7. Wer hofft in G
Wem wolt für'm ster- und dem vertraut, D
ben grauen? wird nimmer zu scham

5. Er ist der weg, das den :: Dann wer an
licht, die pford, Die diesen felsen baut, D
warheit und das le- ihm gleich geht zu hant
ben :: Des vatters den Biel unfalls hit
rath und ewiges wort, Hab ich doch nie D
Den er uns hat gege- menschen sehen fallen
ben Zu einem schus, Der sich verläst zu
Das wir mit trutz An- Gottes trost, Er hilff
ihn vest sollen glauben, sein'n glaubgen allen.
Darum uns bald Kein 8. Ich bitt o HER
macht noch gwallt Aus aus herzengrund, D
seiner hand wird rau- wollst nicht von mi
ben. nehmen :: Dem heyl

ges wort aus meinem
mund, So wird mich
nicht beschämen Mein
sünd und schuld, Dann
in dein huld Seh ich all
mein vertrauen, Wer
sich nun vest Darauf
verläst, Der wird den
tod nicht schauen.

9 Mein'n füßsen ist dein
heilges wort Ein bren-
nende lucerne :: Ein
licht, das mir den weg
weist fort, So dieser
morgensterne In uns
ausgeht, So bald ver-
sieht Der mensch die ho-
he gaben, Die Gottes
geist Den g'twiz ver-
heißt, Die hoffnung
darein haben.

CLXXXVIII. 188.

D. Paul. Speratus.

Rechtfertigung des sünders vor
GOTT.

Es ist das heyl uns
kommen her Von
gnad und lauter gütte ::
Die werck die helffen
nimmermehr, Sie mö-

gen nicht behüten. Der
glaub sieht IESUM
Christum an, Der hat
gnug für uns all ges-
than, Er ist der mitt-
ler worden.

1. Was GOTT im g'setz
gebotten hat, Da man
es nicht kont halten ::
Erhub sich zorn und
grosse noth, Vor GOTT
so mannigfaltige Vom
fleisch wolt nicht her-
aus der geist, Vom
g'setz erfordert aller-
meist, Es war mit uns
verlohren.

3. Es war ein falscher
wahn darbey, GOTT
hätt sein g'setz drum ge-
ben :: Als ob wir möch-
ten selber frey Nach sel-
nem willen leben. So
ist es nur ein spiegel
zart, Der uns zeigt an
die sündig art, In uns
sein fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war
dieselbig art Aus ei-
gnen